

Dipl.-Pol. Fabian Jakobowitz
Leibniz Universität Hannover (LUH)
f.jakubowitz@ipw.uni-hannover.de

**Beitragsvorschlag für die 13. Jahrestagung des Forum Junge Staats-,
Verwaltungs- und Policy-Forschung (FoJuS)
„Zukunft der Verwaltung, Verwaltung der Zukunft“**

Verwissenschaftlichung von Gesetz begründungen auf Bundesebene

Für Deutschland, oder auch länderübergreifend, wurde wiederholt ein Trend der Verwissenschaftlichung der Politik festgestellt (Habermas 1968; Schuon 1972; Weingart 1983; Münch 1991; Quark 2012; Lin 2013), teilweise sogar der gesamten Gesellschaft (Wehling 2003). Russ und Schubert konnten in einer Untersuchung der Berichterstattung in Zeitungen in Deutschland von 1946 bis 2011, mittels Textmining, jedoch keine Tendenz zur Verwissenschaftlichung der Politik feststellen (2016). In der Strafgesetzgebung wird sogar von einigen ein Rückgang des Einflusses von Wissenschaft und sogar eine „punitiv Wend“ gesehen (Schlepper 2014).

Wenn von Verwissenschaftlichung gesprochen wird, wird die Verwissenschaftlichung dabei aber oft nur behauptet oder an schwer erfassbaren Größen festgemacht. Die Zunahme der Bedeutung wissenschaftlicher Beratung im Gesetzgebungsprozess wird z.B. an der gestiegenen Anzahl an Beratungsgremien des Bundestages oder der Bundesregierung festgemacht. Aber deren genaue Anzahl ist schwer zu bestimmen, da das Beratungswesen wenig formalisiert ist (Herbold 2007, S. 85). Siefken fand für das Jahr 1990 189 wesentliche Beratungsgremien der Bundesregierung, im Jahr 1997 127, 2001 125, 2005 118 und 2009 143 (2016, S. 6). Damit ist es zumindest zweifelhaft, von einer stetigen Zunahme der Gremien auszugehen. Und es ist auch nicht sicher, was eine zahlenmäßige Zu- oder Abnahme für den Einfluss auf Policy-Prozesse zu bedeuten hat. Zu den besten zurzeit verfügbaren Indikatoren gehören noch die Ausgaben der Bundesregierung für Beratung, Gutachten und Kommissionen, die Haushaltspläne der einzelnen Ressorts sowie kleine Anfragen zur Vergabepaxis (Weingart und Lentsch 2015, S. 9). Daher wird ein besseres Maß für die Verwissenschaftlichung im Zeitverlauf benötigt.

Um einen Überblick über mögliche Veränderungen in Politikfeldern und in der Summe der Policy-Prozesse sehen zu können, sollen Gesetzesbegründungen auf Bundesebene betrachtet werden. Dabei wird angenommen, dass diese Ergebnisse von Aushandlungsprozessen darstellen und sich in ihnen Spuren des gesamten Policy-Prozesses finden lassen. Wenn sich eine Verwissenschaftlichung beobachten lässt, sollten sich in den Begründungen darauf auch Hinweise finden lassen. Dabei müsste sich die Art ändern, wie sich auf Wissen bezogen wird (Bonß 2004, S. 37) und die „entscheidungsbezogenen Begründungsstrukturen“ (Lau 1984, S. 409).

In dem Papier soll vorgestellt werden, wie diese vermuteten Veränderungen konzeptionell erfasst und operationalisiert werden können. Zur Anwendung soll dann eine Kombination aus klassischer Inhaltsanalyse und quantitativer Textanalyse gelangen, deren Ergebnisse statistisch ausgewertet werden. Um den Grad der Verwissenschaftlichung der einzelnen Gesetzgebung erfassen zu können, wird ein Codebuch entwickelt und Frequenzanalysen epistemischer Schlüsselwörter (Krick et al. 2019, S. 4) durchgeführt.

Literaturverzeichnis

Bonß, Wolfgang (2004): Zwischen Verwendung und Verwissenschaftlichung. Oder: Gibt es eine ‚Lerngeschichte‘ der Politikberatung? In: *Zeitschrift für Sozialreform* 50 (1-2), S. 32–45.

Habermas, Jürgen (1968): Verwissenschaftlichte Politik und öffentliche Meinung. In: Jürgen Habermas (Hg.): *Technik und Wissenschaft als "Ideologie"*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 120–145.

Herbold, Ralf (2007): Politikberatung auf Bundesebene. In: Peter Weingart, Martin Carrier und Wolfgang Krohn (Hg.): *Nachrichten aus der Wissensgesellschaft. Analysen zur Veränderung der Wissenschaft*. Weilerswist: Velbrück-Wiss, S. 85–92.

Krick, Eva; Christensen, Johan; Holst, Cathrine (2019): Between ‘Scientization’ and a ‘Participatory Turn’. Tracing shifts in the governance of policy advice. In: *Science and Public Policy*. DOI: 10.1093/scipol/scz040.

Lau, Christoph (1984): Soziologie im öffentlichen Diskurs. Voraussetzungen und Grenzen sozialwissenschaftlicher Rationalisierung gesellschaftlicher Praxis. In: *Soziale Welt* 35 (4), S. 407–428.

Lin, Ching-Fu (2013): Scientification of Politics or Politicization of Science. Reassessing the Limits of International Food Safety Lawmaking. In: *Science & Technology Law Review* XV, S. 1–40.

Münch, Richard (1991): Dialektik der Kommunikationsgesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Quark, Amy A. (2012): Scientized politics and global governance in the cotton trade. Evaluating divergent theories of scientization. In: *Review of International Political Economy* 19 (5), S. 895–917. DOI: 10.1080/09692290.2011.619115.

Russ, Daniela; Schubert, Julia (2016): Verwissenschaftlichung der Politik? Eine Analyse massenmedialer Darstellungskontexte politischen Entscheidens (1946–2011). In: Matthias Lemke und Gregor Wiedemann (Hg.): Text Mining in den Sozialwissenschaften. Grundlagen und Anwendungen zwischen qualitativer und quantitativer Diskursanalyse. Unter Mitarbeit von Andreas Blätte. Wiesbaden: Springer VS, S. 253-284.

Schlepper, Christina (2014): Strafgesetzgebung in der Spätmoderne. Eine empirische Analyse legislativer Punitivität. Zugl.: Hamburg, Univ., Diss., 2013. Wiesbaden: Springer VS.

Schuon, Karl Theodor (1972): Wissenschaft, Politik und wissenschaftliche Politik. Zugl.: Marburg, Univ., Diss., 1971. Köln: Pahl-Rugenstein.

Siefken, Sven T. (2016): Expertenkommissionen der Bundesregierung. In: Svenja Falk, Manuela Glaab, Andrea Römmele, Henrik Schober und Martin Thunert (Hg.): Handbuch Politikberatung. Living reference work, continuously updated edition. Wiesbaden: Springer VS.

Wehling, Peter (2003): Die Schattenseite der Verwissenschaftlichung. Wissenschaftliches Nichtwissen in der Wissensgesellschaft. In: Stefan Böschen und Ingo Schulz-Schaeffer (Hg.): Wissenschaft in der Wissensgesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 119–142.

Weingart, Peter (1983): Verwissenschaftlichung der Gesellschaft – Politisierung der Wissenschaft. In: *Zeitschrift für Soziologie* 12 (3), S. 225-241. DOI: 10.1515/zfsoz-1983-0303.

Weingart, Peter; Lentsch, Justus (2015): Wissen - Beraten - Entscheiden. Form und Funktion wissenschaftlicher Politikberatung in Deutschland. Unter Mitarbeit von Mitchell G. Ash, Peter Graf Kielmansegg, Reinhard Kurth, Renate Mayntz, Ortwin Renn und Eberhard Schmidt-Aßmann. 2. Aufl. Weilerswist: Velbrück-Wissenschaft.